

Aufruf an Preußens Volk!

In den Tagen des März erhob sich unser Volk, — „Deutschland und Preußen voran,“ war die Losung, — die einzelnen Fürsten beugten sich der Hoheit des gesammten deutschen Volkes, und eine schöne Zukunft schien demselben aufzugehen. Der Winter ist gekommen, doch vergeblich fragst Du nach dem stattlichen Hause, das so viele Baumeister aufzuführen versprochen als Wohnsitz für ein großes, einiges Volk, nichts findet der Wanderer als zerstreute Werkstücke, und selbst die sonst so feste Burg der Preußen wankte, vom grümmen innern Brande ergriffen, und wäre gestürzt, wenn nicht der alte Wächter aus hohenzollerschem Geschlecht mit kühner Hand sein Banner hätte wieder hoch flattern lassen, und auf sein Zauberwort herbeigeeilt wären von nah' und fern die Getreuen zum Schutze Preußens, des deutschen Palladiums. Noch steht es und ist erhalten auch für immer, wenn es die rettende Hand seines Königs festhält zum treuen Bunde auch für die Zukunft; von ihm geschieden würd' es umherirren am schwindelnden Abhang, bis es hinabstürzt in den Abgrund, oder der Slave es in seinen kalten Armen auffängt und hohulächelnd auf das Grab des träumenden Selbstmörders sein Finis Germaniae schreibt. Denn, Preußen todt, ist Deutschland auch begraben.

Was aber war der Zauber, der den Brand, welcher im eigenen Hause wüthete, hemmte? sollte er sobald wieder kraftlos werden können? Es war ja die Botschaft der Freiheit aus dem Munde des Mannes, dessen Geschlecht, wenn auch zuweilen irrend, so viel wie kein's für's Vaterland gethan. Frankreich klammert sich in der Zeit der Noth an den Namen eines Napoleon, und Preußen sollte die rettende Hand eines Hohenzollern wieder loslassen in dem Augenblicke, wo sie ihm das Buch der Freiheit entgegen bringt? Nein! Nein! Dünkte auch manchem erst die Hand rauh und hart; — das ist nur der Handschuh, den er angelegt, um sicher durch den Brand hindurch sie uns reichen zu können, wenn dieser sich gelegt, fällt die Hülle von selbst, und es ist wieder die alte, schon unsern Vätern wohlbekannte, treue hohenzollersche Hand. Schlagt ohne Zögern ein! — „Der König hat das Land gerettet!“ so ruft Europa warnend Preußen zu; erkenne es und stell' dich ihm zur Seite, dann werdet ihr den allgemeinen Brand auch glücklich überstehen. Denn lullt Euch nicht in Träume ein! Die schweren Tage kommen erst: die Leidenschaften der Völker sind im innersten erregt; ungeschont schon denkt die Phantasie an Mord und Todtschlag, und die sich wie Brüder lieben sollten, weil sie desselben Volkes Kinder, eine Heimath sie umfängt, sie hassen und verabscheuen sich wie Cannibalen, — weil sie verschiedener Meinung sind. Wenn da ein Volk nicht zeitig umkehrt zur Besonnenheit, so wird's gar bald hingerissen in den allgemeinen Strudel und findet dann erst sein Bewußtsein wieder, wenn es auf den Strand geschleudert, erschöpft zusammenbricht. Gerettet bist Du nur o Preußen, wenn Du Dich auf den sichern Boden stellst, den Dir Dein König zeigt, **den Boden der Verfassung** und anerkennt: „ja, ja, es ging nicht anders.“ Wärs Du auch gern einen andern Weg gegangen, — der führte nur in's Labyrinth und nicht zum Ziel. Nicht halbstarrig schau noch nach jenem hin, hier ist der Weg, und hier winkt Heil und Segen, des Volkes Wohlfahrt und die Freiheit im Gesez. Drum auf und send' die Besten Deines Volkes, daß sie den Weg mit Deinem Könige wandeln, nicht rechts und links, das führt nur in's Verderben

und die Partheiung ist des Volkes Grab.